

Vom 18. - 25. Januar wird die
Gebetswoche für die Einheit der Christen
begangen.

Das Motto lautet:

„Wir haben einen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten“.



Alljährlich beten Christen für die Einheit der Kirchen. Mit dem für das Jahr 2022 gewählten Motto unterstreichen die Christen aus dem Nahen Osten das für sie ältere und für viele Christen des Ostens wichtigste Fest der Erscheinung des Herrn, an dem Gottes Heil den Völkern in Bethlehem und am Jordan offenbart wird. Diese Konzentration auf die Theophanie (die Erscheinung des Herrn) ist in

einem gewissen Sinne ein Schatz, den die Christen des Nahen Ostens mit ihren Brüdern und Schwestern auf der ganzen Welt teilen wollen. Die Christen dort stellen ihre Materialien für die Gebetswoche in dem Bewusstsein zur Verfügung, dass viele ihrer Mühen und Probleme auch in anderen Teilen der Welt erfahren werden und dass die Welt sich gerade angesichts der aktuellen Krisen nach einem Licht sehnt, das uns den Weg zum Erlöser weist, der alle Finsternis überwindet.

In unseren persönlichen Gebeten aber auch in den Gottesdiensten sind wir eingeladen, für die Einheit der Christen zu beten.

**Wir denken an die Brüder und Schwestern
in der Gemeinschaft der ganzen Christenheit.
Gott, lass uns lebendig erfahren, dass wir zusammengehören:
In Gebet und Fürbitte, in Leben und Dienst, in Freude und Leid.
Du führst deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit.
Dir sei Lob und Ehre jetzt und in Ewigkeit.**

Nach dem „Ökumenischen Gebet“, zusammengestellt von Bischöfin Maria Jepsen und Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke.